



Monitor Zuwanderung

Ausgewählte Entwicklungen und Trends in den Bereichen Zuwanderung und Einbürgerung

Stand: 29. Februar 2012

Auf einen Blick – Monat Februar 2012

Ausländerbestand (ständige Wohnbevölkerung)	1'783'351
Neueinwanderung (ständige Wohnbevölkerung)	10'982
Wanderungsbilanz (ständige Wohnbevölkerung)	+ 5'774
Effektive Neuzugänge zum Arbeitsmarkt (EU-17/EFTA)	4'783
Effektive Neuzugänge zum Arbeitsmarkt (EU-8)	742
Vollzogene Einbürgerungen	2'580

Inhaltsverzeichnis

1. Trends und Entwicklungen im Monat Februar 2012	2
2. Ausländerbestand	4
3. Einwanderung, Auswanderung und Wanderungsbilanz	4
3.1 Einwanderung im Februar 2012	4
3.2 Auswanderung und Wanderungsbilanz	5
3.3 Einwanderung, Auswanderung, Wanderungsbilanz EU-27/EFTA	5
4. Erteilte Bewilligungen / Meldungen	6
4.1 Erwerbstätige EU-17/EFTA	6
4.2 Erwerbstätige EU-8	7
4.3 Kontingente EU-2	7
4.4 Grenzgänger	8
4.5 Meldeverfahren	8
4.6 Bewilligungen nach AuG/VZAE	9
4.6.1 Kontingentsausschöpfung Drittstaatsangehörige (Erwerbstätige)	9
4.6.2 Kontingentsausschöpfung Drittstaatsangehörige – grafisch	9
4.6.3 Kontingentsausschöpfung Dienstleistungserbringer > 120 Tage EU/EFTA	10
4.6.4 Kontingentsausschöpfung Dienstleistungserbringer > 120 Tage EU/EFTA - grafisch	10
5. Einbürgerung	11
Erwerb des Schweizer Bürgerrechts	11

1. Trends und Entwicklungen im Monat Februar 2012

Die Monatsdaten können – vor allem aus saisonalen Gründen – deutlich schwanken. Um dennoch eine Vergleichbarkeit der Zahlen zu ermöglichen und so die Entwicklung der Zuwanderung ablesen zu können, wird der Vergleich zum entsprechenden Monat des Vorjahres gezogen.

Bestand der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung¹: Ausländer haben einen zunehmenden Anteil an der ständigen Wohnbevölkerung. Der Zuwachs findet zum grössten Teil aus europäischen Staaten, d.h. im Bereich des FZA² statt. Die Bestandszahl der Drittstaatsangehörigen³ steigt hingegen nur sehr leicht. Proportional fiel der Anstieg bei Personen aus den neuen EU-Mitgliedstaaten (EU-8⁴ und EU-2⁵) stärker aus, bewegt sich aber in absoluten Zahlen auf niedrigem Niveau. → Seite 4.

Gesamteinwanderung: Die Einwanderung⁶ in die ständige Wohnbevölkerung nahm im Februar 2012 im Vergleich zum Vorjahresmonat zu (+ 7.7%). Der Zuwachs fand in erster Linie bei den EU/EFTA-Staatsangehörigen statt. Die Einwanderung von Drittstaatsangehörigen stieg im Februar 2012 ebenfalls an. → Seite 4

Wanderungsbilanz⁷: Die Wanderungsbilanz der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung war im Februar 2012 nach wie vor positiv; sie fiel gleich hoch aus wie im gleichen Monat des Vorjahres (+ 0.0%). Eine leichte Abnahme ist bei den EU/EFTA Staatsangehörigen zu verzeichnen (- 1.8%). Bei den Drittstaatsangehörigen hat die Wanderungsbilanz im Februar 2012 gegenüber dem Vorjahresmonat zugenommen (+ 3.8%). → Seite 5

Erteilte Bewilligungen an Erwerbstätige EU-17/EFTA und EU-8: Seit dem 1. Mai 2011 gilt für die EU-8-Staaten die vollständige Personenfreizügigkeit. Die arbeitsmarktliche Beschränkung in Bezug auf den Zugang zum Arbeitsmarkt fällt weg. Hier kommen, analog zur EU-17/EFTA, die flankierenden Massnahmen zur Anwendung. Die effektiven Neuzugänge auf den Arbeitsmarkt⁸ sind bei den erwerbstätigen Personen aus der EU-17/EFTA im Februar 2012 gegenüber dem Vorjahresmonat gesunken. Es ist eine Abnahme von -7.5% zu verzeichnen. Bei den Arbeitskräften aus der EU-8 haben die effektiven Neuzugänge gegenüber dem Vorjahresmonat um + 1.1% zugenommen. → Seite 6/7

Kontingente EU-2: Die Zuwanderung aus den EU-2-Staaten hat quantitativ eine geringe Bedeutung. Die Nachfrage bei den B-Bewilligungen für EU-2-Staatsangehörige ist nach wie vor gross. → Seite 7

Grenzgängerbewilligungen⁹: Die neu erteilten Grenzgängerbewilligungen haben im Februar 2012 gegenüber dem Vorjahresmonat um + 2.6% zugenommen. Es wurden weniger neue Grenzgängerbewilligungen als im Vormonat Januar erteilt. → Seite 8

¹ **Ständige Wohnbevölkerung:** Enthalten sind alle Bürger und Bürgerinnen ausländischer Herkunft mit einer Niederlassungsbewilligung, einer Aufenthaltsbewilligung B, einer Kurzaufenthaltsbewilligung L \geq 12 Monate und anerkannte Flüchtlinge. Zum Bestand am Jahresende (jährliche Bilanz) werden auch die Geburten unter Geburtenüberschuss (Anzahl Geburten minus Todesfälle) verzeichnet. **Nicht** dazu zählen Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene, Diplomatinen und Diplomaten mit einer Aufenthaltsbewilligung des EDA, die internationalen Funktionärinnen und Funktionäre sowie deren Familienangehörige, sofern diese keine Erwerbstätigkeit ausüben.

² **FZA** = Freizügigkeitsabkommen mit der Europäischen Union

³ **Drittstaatsangehörige:** Personen, die nicht die Staatsangehörigkeit eines EU/EFTA-Staates haben

⁴ **EU-8** = Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn.

⁵ **EU-2** = Bulgarien und Rumänien

⁶ **Einwanderung:** Ausländische Staatsangehörige, die während einer bestimmten Periode in die Schweiz eingewandert sind. Die Geburten zählen nicht zur Einwanderung.

⁷ **Wanderungsbilanz:** Differenz zwischen der Einwanderung und der Auswanderung von ausländischen Staatsangehörigen, jeweils bezogen auf die ständige ausländische Wohnbevölkerung. Dabei wird auch der übrige Zuwachs und Abgang (Registertechnisch bedingte Korrekturen der Bewegungen der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung) mitgezählt.

⁸ **Effektive Neuzugänge** = Personen, die zum ersten Mal in den Schweizer Arbeitsmarkt eintreten, unabhängig davon, ob sie eine Aufenthaltsbewilligung B oder eine Kurzaufenthaltsbewilligung L erhalten. Personen, die ihre L-Bewilligung in eine B-Bewilligung umwandeln, zählen zwar als Einwanderung in die ständige ausländische erwerbstätige Wohnbevölkerung, werden aber nicht als effektive Neuzugänge gezählt.

⁹ **Grenzgänger:** Personen, die in einem ausländischen Staat wohnen und in der Schweiz arbeiten (Arbeitnehmer/innen oder Selbständige mit Firmensitz in der Schweiz.)

Meldeverfahren: Arbeitnehmer und selbständige Dienstleistungserbringer aus den EU-/EFTA-Mitgliedstaaten sowie entsandte Arbeitnehmer/-innen können sich während höchstens drei Monaten oder 90 Arbeitstagen im Kalenderjahr grundsätzlich ohne ausländerrechtliche Bewilligung in der Schweiz aufhalten¹⁰. Für sie besteht aber eine Meldepflicht.

Im Februar 2012 wurden insgesamt 20'214 Dienstleistungserbringer gemeldet (Entsandte plus Selbstständige, ohne Stellenantritte). Gegenüber dem Vorjahresmonat entspricht das einer Zunahme von rund 18.9% (+ 3'212 Meldungen). Die Zahl der geleisteten Arbeitstage ist gegenüber Februar 2011 ebenfalls gestiegen (+ 30.7%). Die kurzfristigen Stellenantritte bei Schweizer Arbeitgebern haben im Februar 2012 gegenüber dem Vorjahresmonat zugenommen (+ 16.3%). Eine Zunahme von Meldepflichtigen war zudem in allen drei Wirtschaftssektoren zu verzeichnen ("Landwirtschaftssektor", "Industrie und Handwerk" und "Dienstleistungen"). → Seite 8

Bewilligungen nach AuG / VZAE¹¹: Mit der Teilrevision der VZAE werden seit 1. Januar 2011 zwei Kategorien von Kontingenten für Kurzaufenthalts- und Aufenthaltsbewilligungen geschaffen: Je ein Kontingent für Kurzaufenthalter und Aufenthalter aus Nicht-EU/EFTA-Staaten (Drittstaaten) sowie je ein Kontingent für Kurzaufenthalter und Aufenthalter für EU/EFTA-Staatsangehörige, die in der Schweiz länger als 90 respektive 120 Tage eine grenzüberschreitende Dienstleistung erbringen. Für Personen aus Drittstaaten stehen 5'000 Kurzaufenthaltsbewilligungen und 3'500 Aufenthaltsbewilligungen zur Verfügung. Für Dienstleistungserbringer aus EU/EFTA-Staaten sind es 3'000 Kurzaufenthaltsbewilligungen und 500 Aufenthaltsbewilligungen.

Ausschöpfung Drittstaatenkontingente (VZAE): Die Ausschöpfung von Drittstaatenkontingenten liegt Ende Februar 2012 bei 15% für die Kurzaufenthalter und bei 11.2% für die Aufenthalter. → Seite 9

Dienstleistungserbringer über 90 Tage: Grenzüberschreitende Dienstleistungserbringer aus EU/EFTA-Staaten, die mehr als 90 Tage im Jahr in der Schweiz tätig werden, benötigen eine Bewilligung; bei einem Aufenthalt über 120 Tage ist zusätzlich ein Kontingent erforderlich. Die Kontingente werden quartalsweise aufgeschaltet. Im ersten Kontingentsquartal Januar bis März 2012 stehen gesamthaft 125 B-Bewilligungen und 750 L-Bewilligungen zur Verfügung. Die Ausschöpfung liegt Ende Februar 2012 im Vergleich zum Jahrestotal bei 22.7% für die Kurzaufenthalter und bei 7.6% für die Aufenthalter. → Seite 10

Einbürgerungen: Die monatlichen Einbürgerungszahlen schwanken. Im Februar 2012 sind sie gegenüber dem Vorjahresmonat gesunken (- 32.4%). Italienische Staatsangehörige sind im Februar 2012 am häufigsten eingebürgert worden. Es folgen Staatsangehörige Deutschlands, Serbiens, des Kosovos und Portugals. → Seite 11

¹⁰ Für Arbeitnehmer aus den EU-2- Staaten besteht weiterhin eine Bewilligungspflicht, ebenso in einzelnen Branchen für Dienstleistungserbringer aus diesen Staaten.

¹¹ **VZAE** =Verordnung über Zulassung, Aufenthalt und Erwerbstätigkeit

2. Ausländerbestand

Ausländerbestand am 29.02.2012

	Ständige Wohnbevölkerung		
	Februar 2011	Februar 2012	Veränderung zum Vorjahresmonat in %
Total	1'729'171	1'783'351	+ 3.1
EU-27+EFTA	1'108'858	1'155'748	+ 4.2
EU-17	1'061'758	1'099'069	+ 3.5
EU-8	34'590	41'984	+ 21.4
EU-2	8'870	10'887	+ 22.7
Drittstaatsangehörige	620'313	627'603	+ 1.2

Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer

3. Einwanderung, Auswanderung und Wanderungsbilanz

3.1 Einwanderung im Februar 2012

	Ständige Wohnbevölkerung		
	Februar 2011	Februar 2012	Veränderung zum Vorjahresmonat in %
Total	10'197	10'982	+ 7.7
EU-27+EFTA	7'029	7'628	+ 8.5
EU-17	6'382	6'604	+ 3.5
EU-8	450	808	+ 79.5
EU-2	166	191	+ 15.1
Drittstaatsangehörige	3'168	3'354	+ 5.9

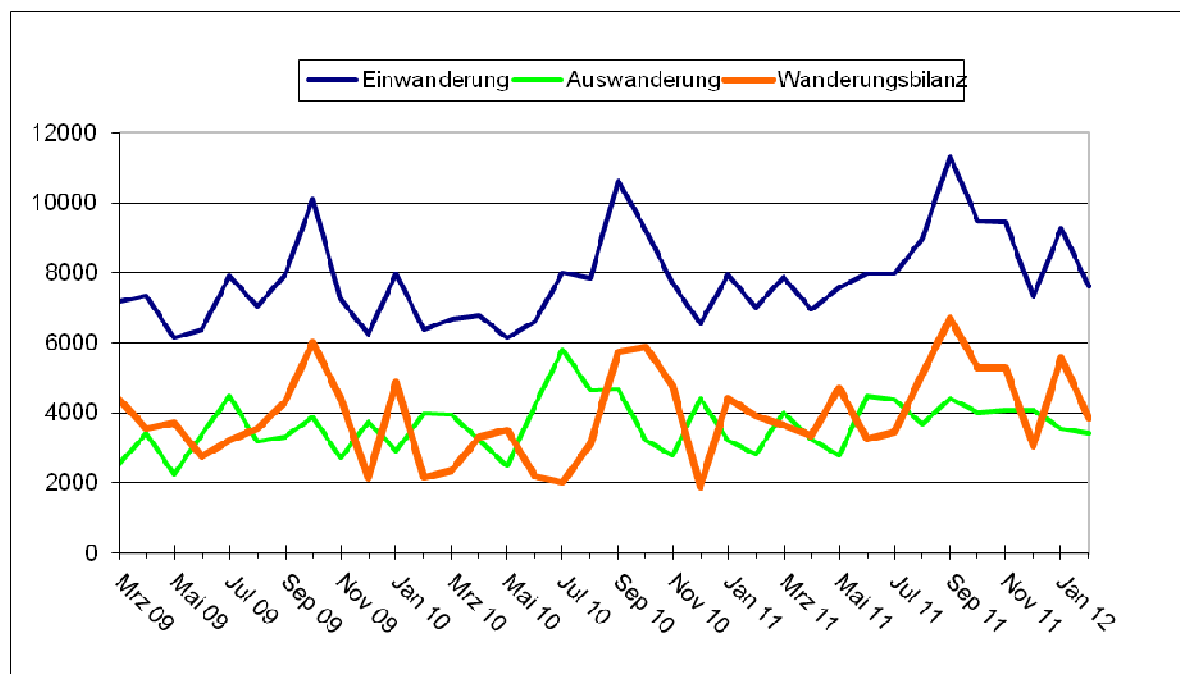
Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer

3.2 Auswanderung und Wanderungsbilanz

	Februar 2011	Februar 2012	Veränderung zum Vorjahresmonat in %
Auswanderung¹²			
Ausländer total	3'986	4'668	+ 17.1
EU-27+EFTA	2'831	3'406	+ 20.3
EU-17	2'654	3'175	+ 19.6
EU-8	130	183	+ 40.8
EU-2	32	33	+ 3.1
Drittstaatsangehörige	1'155	1'262	+ 9.3
Wanderungsbilanz			
Ausländer total	5'772	5'774	+ 0.0
EU-27+EFTA	3'910	3'841	- 1.8
EU-17	3'464	3'097	- 10.6
EU-8	305	583	+ 91.1
EU-2	130	154	+ 18.5
Drittstaatsangehörige	1'862	1'933	+ 3.8

Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer

3.3 Einwanderung, Auswanderung, Wanderungsbilanz EU-27/EFTA¹³



Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer, Aufbereitung P&A

¹² **Auswanderung** : Der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung angehörende ausländische Staatsangehörige, die während einer bestimmten Periode die Schweiz verlassen. Einbürgerungen und Sterbefälle zählen nicht zur Auswanderung.

¹³ Jeweils bezogen auf die ständige ausländische Wohnbevölkerung

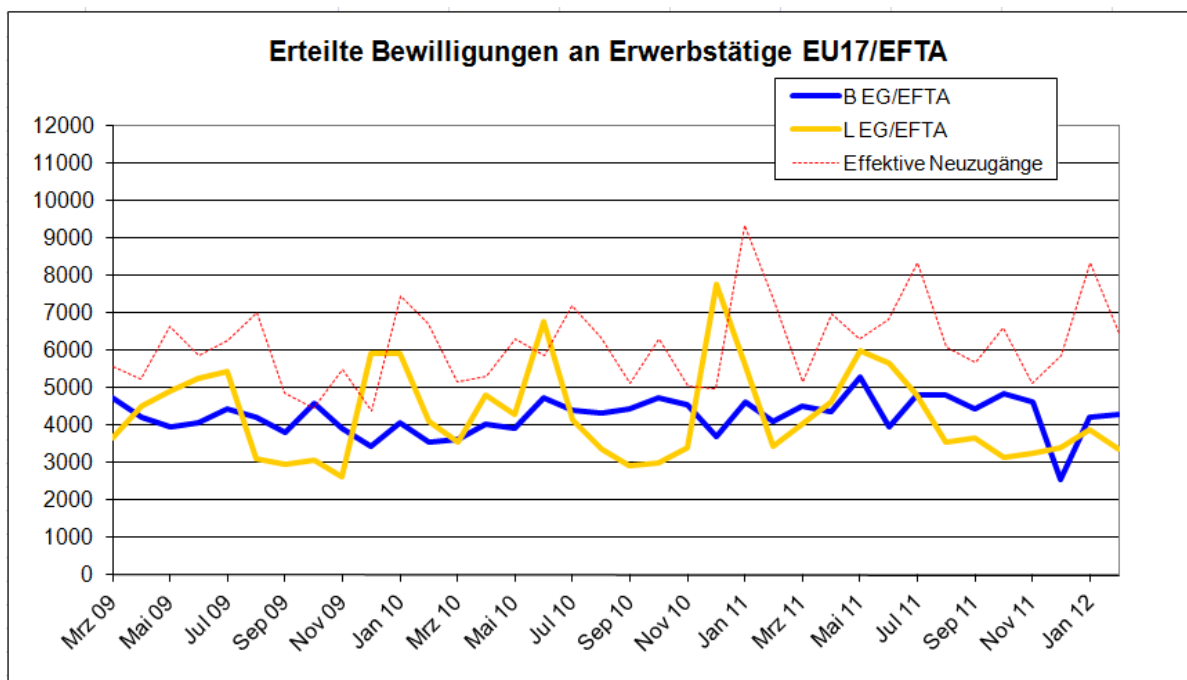
4. Erteilte Bewilligungen / Meldungen

4.1 Erwerbstätige EU-17/EFTA

Monatlich ausgestellte Bewilligungen an Erwerbstätige EU-17/EFTA

	B			L			Effektive Neuzugänge		
	Vorjahr	2011/2012	Veränderung zum Vorjahresmonat in %	Vorjahr	2011/2012	Veränderung zum Vorjahresmonat in %	Vorjahr	2011/2012	Veränderung zum Vorjahresmonat in %
März	3'632	4'509	+ 24.1	3'550	4'033	+ 13.6	5'314	6'989	+ 31.5
April	4'053	4'361	+ 7.6	4'799	4'647	- 3.2	6'313	6'312	+ 0.0
Mai	3'915	5'306	+ 35.5	4'311	5'993	+ 39.0	5'869	6'820	+ 16.2
Juni	4'724	3'962	- 16.1	6'781	5'668	- 16.4	7'221	8'361	+ 15.8
Juli	4'396	4'812	+ 9.5	4'150	4'804	+ 15.8	6'334	6'110	- 3.5
August	4'327	4'807	+ 11.1	3'379	3'556	+ 5.2	5'147	5'679	+ 10.3
September	4'442	4'430	- 0.3	2'942	3'662	+ 24.5	6'328	6'625	+ 4.7
Oktober	4'753	4'864	+ 2.3	2'993	3'156	+ 5.4	5'038	5'146	+ 2.1
November	4'559	4'648	+ 2.0	3'389	3'256	- 3.9	4'993	5'884	+ 17.8
Dezember	3'695	2'567	- 30.5	7'761	3'422	- 55.9	9'345	8'363	- 10.5
Januar	4'615	4'224	- 8.5	5'591	3'904	- 30.2	7'370	6'465	- 12.3
Februar	4'119	4'298	+ 4.3	3'455	3'367	- 2.5	5'172	4'783	- 7.5
Total	51'230	52'788	+ 3.0	53'101	49'468	- 6.8	74'444	77'537	+ 4.2

Quelle: BFM P&A



Quelle: Darstellung BFMP&A aus Zahlen P&A und Statistikdienst Ausländer

4.2. Erwerbstätige EU-8

Monatlich ausgestellte Bewilligungen an Erwerbstätige EU-8

	B			L			Effektive Neuzugänge		
	Vorjahr	2011/2012	Veränderung zum Vorjahresmonat in %	Vorjahr	2011/2012	Veränderung zum Vorjahresmonat in %	Vorjahr	2011/2012	Veränderung zum Vorjahresmonat in %
März	145	214	+ 47.6	1'710	1'452	- 15.1	1'143	1'260	+ 10.2
April	144	195	+ 35.4	1'668	1'047	- 37.2	1'154	1'080	- 6.4
Mai	122	989	+ 710.7	1'388	1'210	- 12.8	1'421	1'677	+ 18.0
Juni	153	671	+ 338.6	1'946	1'158	- 40.5	1'703	1'594	- 6.4
Juli	187	690	+ 269.0	1'505	904	- 39.9	1'538	1'064	- 30.8
August	164	604	+ 268.3	1'230	751	- 38.9	951	910	- 4.3
September	164	653	+ 298.2	955	666	- 30.3	936	957	+ 2.2
Oktober	132	587	+ 344.7	995	677	- 32.0	727	774	+ 6.5
November	180	595	+ 230.6	1'063	633	- 40.5	679	826	+ 21.6
Dezember	183	227	+ 24.0	1'516	464	- 69.4	1'135	1'183	+ 4.2
Januar	174	443	+ 154.6	1'225	541	- 55.8	721	782	+ 8.5
Februar	187	507	+ 171.1	1'222	730	- 40.3	734	742	+ 1.1
Total	1'935	6'375	*+ 229.5	16'423	10'233	- 37.7	12'842	12'849	+ 0.1

* Die starke Zunahme bei den Aufenthaltsbewilligungen B für Erwerbstätige aus den EU-8 Staaten seit dem 1. Mai 2011 ist in erster Linie auf den Systemwechsel zurückzuführen (bis 30. April Kontingentierung; seit dem 1. Mai volle Freizügigkeit). Die Zahlen sind daher nicht direkt vergleichbar.

Quelle: BFM P&A

4.3 Kontingente EU-2

Kontingents - Periode 1. 6. 2011 - 31. 5. 2012

Aufenthaltsbewilligung B Total Kontingent 684
Kurzaufenthaltsbewilligung L Total Kontingent 6'355

3. FZA-Quartal: Total 171

3. FZA-Quartal: Total 1'588

01.12.2011 - 29.02.2012 (3. FZA-Quartal)

	Aufenthalter			Kurzaufenthalter		
	erteilte Bewilligungen		Restbestand ¹	erteilte Bewilligungen		Restbestand ²
	Monat	Kumuliert ³		Monat	Kumuliert ³	
Dezember	60	402	111	217	3'350	1'414
Januar	76	478	35	329	3'679	1'085
Februar	35	513	0	477	4'156	608

¹ von 513 freigegebenen Bewilligungen

² von 4'764 freigegebenen Bewilligungen

³ seit 1. Juni 2011

Quelle ZEMIS (Aufbereitung P&A)

4.4 Grenzgänger

	Neu ausgestellte Bewilligungen		Aktive Bewilligungen ¹⁴ (Bestand)*	
	2011	2012	2011	2012**
Januar	5'247	5'390	243'458	--
Februar	4'990	5'122	243'458	--
März	5'563		243'458	--
April	5'055		247'277	--
Mai	4'830		247'277	--
Juni	5'050		247'277	--
Juli	4'630		248'909	--
August	5'601		248'909	--
September	5'702		248'909	--
Oktober	5'396		258'811	--
November	5'890		258'811	--
Dezember	4'352		258'811	--

Quelle: Neu ausgestellte Bewilligungen: BFM Statistikdienst Ausländer; Aktive Bewilligungen: BFS-Grenzgängerstatistik
* Werte am Ende des Quartals. ** Daten teilweise noch nicht verfügbar.

4.5 Meldeverfahren¹⁵

	Feb 2011	Feb 2012	Veränderung	
			absolut	in %
Anzahl Arbeitstage				
Gesamttotal / Total général	395'478	516'945	121'467	30.7
Arbeitnehmer / Travailleurs	227'809	299'761	71'952	31.6
Selbständige / Indépendants	47'158	76'059	28'901	61.3
Entsandte Arbeitnehmer / Travailleurs détachés	120'511	141'125	20'614	17.1
Anzahl Meldepflichtige				
Gesamttotal / Total général	30'259	35'626	5'367	17.7
Arbeitnehmer / Travailleurs	13'257	15'412	2'155	16.3
Selbständige / Indépendants	3'716	5'134	1'418	38.2
Entsandte Arbeitnehmer / Travailleurs détachés	13'286	15'080	1'794	13.5
Anzahl Meldepflichtige nach Wirtschaftssektor				
Gesamttotal / Total général	30'259	35'626	5'367	17.7
Landwirtschaft / Agriculture	244	360	116	47.5
Industrie und Handwerk / Industrie et métiers	13'993	16'348	2'355	16.8
Dienstleistungen / Services	16'022	18'918	2'896	18.1

Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer

¹⁴ **Aktive Bewilligungen** sind Grenzgängerbewilligungen, die gültig sind und deren Inhaber tatsächlich als Grenzgänger in der Schweiz arbeitet. Da die Grenzgänger nicht verpflichtet sind, sich an- und abzumelden, besteht eine gewisse Anzahl an Bewilligungen (ca. 20%), die zwar noch gültig sind, deren Inhaber aber keinen Gebrauch mehr von ihnen machen.

¹⁵ Arbeitnehmer/innen, die von Unternehmen oder Gesellschaften mit Sitz in einem Mitgliedstaat der EU/EFTA in die Schweiz entsandt werden, benötigen für einen Aufenthalt von kurzer Dauer bis zu 90 Arbeitstagen **keine Bewilligung mehr**. Jedoch muss die **Entsendung** per online Meldeverfahren gemeldet werden. Diese Bestimmung gilt, sofern sie in der Schweiz eine Dienstleistung unter 90 Arbeitstagen erbringen oder sofern die Dauer ihrer Erwerbstätigkeit bei einem Arbeitgeber in der Schweiz drei Monate unterschreitet (nur für Personen aus der EU25/EFTA).

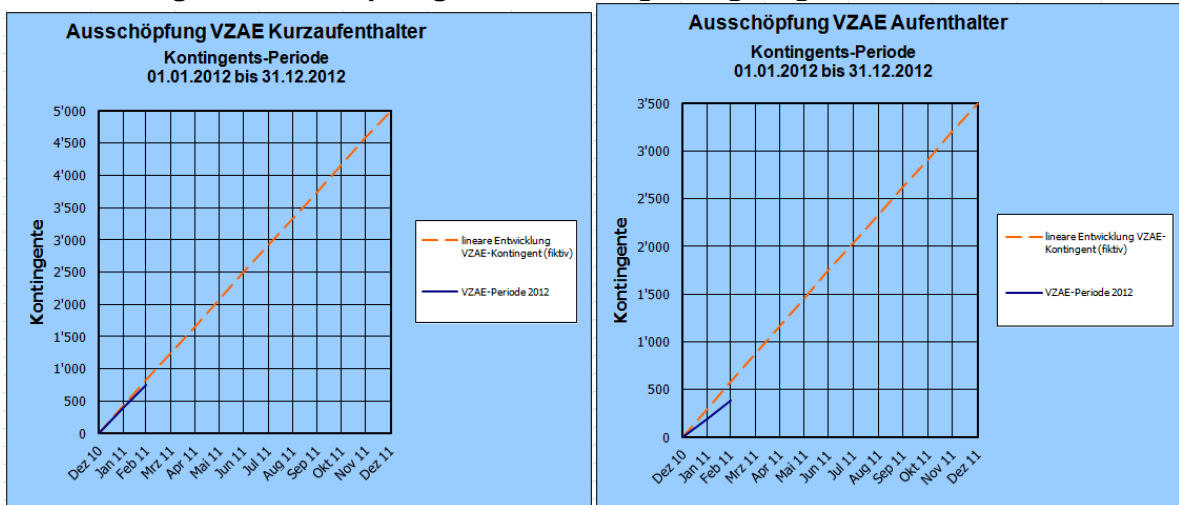
4.6 Bewilligungen nach AuG¹⁶/VZAE¹⁷

4.6.1 Kontingentsausschöpfung Drittstaatsangehörige (Erwerbstätige)

	VZAE Kurzaufenthalter L		VZAE Aufenthaltler B	
	Ausschöpfung VZAE-Periode 2012, kumuliert	Kontingent linear auf Monate aufgeteilt	Ausschöpfung VZAE-Periode 2012, kumuliert	Kontingent linear auf Monate aufgeteilt
31. Dez 11	0	0	0	0
31. Jan 12	392	417	186	292
29. Feb 12	750	834	391	584
31. Mrz 12		1'251		876
30. Apr 12		1'668		1'168
31. Mai 12		2'085		1'460
30. Jun 12		2'502		1'752
31. Jul 12		2'919		2'044
31. Aug 12		3'336		2'336
30. Sep 12		3'753		2'628
31. Okt 12		4'170		2'920
30. Nov 12		4'587		3'212
31. Dez 12		5'000		3'500

Quelle: ZEMIS (Aufbereitung A&E)

4.6.2 Kontingentsausschöpfung Drittstaatsangehörige – grafisch



¹⁶ Ausländergesetz

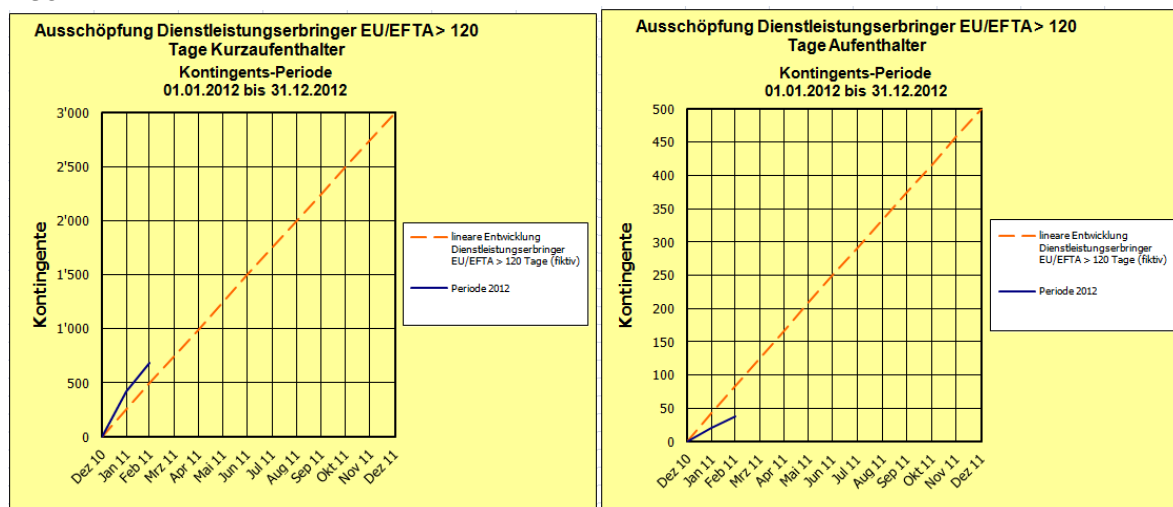
¹⁷ Verordnung über Zulassung, Aufenthalt und Erwerbstätigkeit

4.6.3 Kontingentsausschöpfung Dienstleistungserbringer > 120 Tage EU/EFTA

	Kurzaufenthalter L		Aufenthalter B	
	Ausschöpfung Periode 2012, kumuliert	Kontingent linear auf Monate aufgeteilt	Ausschöpfung Periode 2012, kumuliert	Kontingent linear auf Monate aufgeteilt
31. Dez 11	0	0	0	0
31. Jan 12	417	250	21	42
29. Feb 12	682	500	38	84
31. Mrz 12		750		125
30. Apr 12		1'000		167
31. Mai 12		1'250		209
30. Jun 12		1'500		250
31. Jul 12		1'750		292
31. Aug 12		2'000		334
30. Sep 12		2'250		375
31. Okt 12		2'500		417
30. Nov 12		2'750		459
31. Dez 12		3'000		500

Quelle ZEMIS (Aufbereitung A&E/P&A)

4.6.4 Kontingentsausschöpfung Dienstleistungserbringer > 120 Tage EU/EFTA – grafisch



5. Einbürgerung

Erwerb des Schweizer Bürgerrechts

	Februar 2011	Februar 2012	Veränderung zum Vorjahr in %
Einbürgerungen	3'818	2'580	- 32.4
Ordentlich	2'702	1'589	- 41.2
Erleichtert und Wiedereinbürg.	1'116	991	- 11.2
Hauptherkunftsstaaten			
Italien	457	305	- 33.3
Deutschland	413	271	- 34.4
Serbien	407	192	- 52.8
Kosovo	196	162	- 17.3
Portugal	224	149	- 33.5

Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer